

Witte's Welt 

Piff Paff Puff

Ronny Wittenwiler

Als ich Krümel vor bald viereinhalb Jahren im Kreissaal in meinen Armen hielt, sprach ich: «Mein Sohn, ich verspreche dir: Du kannst mir immer alles erzählen.»

Sie glauben nicht, was diese Woche passiert ist. Maus fragte Krümel beim Mittagessen: «Sag mal. Kam heute der Polizist auf Besuch in den Kindergarten?» Da begann er zu strahlen, oh ja, ein ganz Lieber sei er gewesen, der Herr Polizist, schwärmte Krümel, der habe ihnen allen gezeigt, wie man die Hand ausstreckt, zuerst nach links schaut, dann nach rechts, nochmal nach links und wie man dann sicher über den Zebrastrifen kommt. Das habe richtig Spass gemacht.

Sechs Stunden später. Beim gemeinsamen Abendessen. Jetzt war auch ich mit am Tisch. Maus so zu mir: «Also Papi. Weissst du, wer heute auf Besuch im Kindergarten war?» Krümel gleich so: «De Poliziischt!!!» Ich so: «Unglaublich. Hat es Spass gemacht?» Jetzt erzählte er auch mir hell begeistert vom Besuch des Ordnungshüters, allerdings packte Krümel nun die B-Version aus. Der Polizist sei nämlich nur kurz vorbeigekommen, habe mit seiner Pistole rasch zwei Löcher in die schöne Gitarre der Kindergärtnerin geschossen und sei dann wieder gegangen. Sagt's. Ohne mit der Wimper zu zucken.

«Mein Sohn, ich verspreche dir: Du kannst mir immer alles erzählen.» Ich glaube, der hat das wörtlich genommen.

witte@nfz.ch

MÖHLINER VEREINSECKE

Christkatholischer Frauenverein

1.11., Allerheiligen, Kirchgemeindehaus, 14-19 Uhr: Kaffeestube. Reinerlös für soziale Zwecke. Entgegennahme Kuchenspenden ab 13 Uhr.

Jahrgänger 1936

Do., 14.11., 12.30 Uhr, Rest Sonnenberg: Wildessen. Anmeldung bei B. Fischler (061 851 21 01, über Mittag). Auch Fahrdienst kann durch sie organisiert werden.

Naturfreunde

15.11., auf dem Sonnenberg: Raclette-Obe. Noch wenige Plätze frei. Anmeldung/Auskunft Max Hägler/Silvia Tschudi, 079 287 51 64 oder «silvia.tschudi@bluewin.ch» Treffen ist im Turmstübli um 18.30 Uhr zum Apéro.

Natur- und Vogelschutz

Sa., 2.11., Storchstation, 8 Uhr: Pflegeinsatz.

Pensionierte Saliner

Do., 7.11., zirka 14 Uhr, Rest. Löwen: Treff.

Ryburger Club

Sa., 2.11., 14 Uhr, Schiffbrunnen: Zehntenabgabe. So., 3.11., 13.30 Uhr, im Burstel: Zehntenausmarsch.

Samariterverein

5.11., 19.30 Uhr, Wohlfühl-Monatsübung. Thema: Fit für den Winter. Evtl. Abmeldung bei Monika, 079 602 30 06.

Schützengesellschaft

Sa., 2.11., 18.30 Uhr, Rest. Schiff: Schützenchilbi (nur für angemeldete Schützinnen und Schützen); Martinischüssen GSA Röti: Sa., 9.11., 13.30-16 Uhr; schöne Preise zu gewinnen.

Senioren für Senioren

13.11., reformiertes Kirchgemeindehaus: Mittagstisch. Anmeldung bis 8.11. an Marlies Schwarb, 061 851 23 92. Weitere Daten und Anmeldung auf «www.sfs-moehlin.ch» bzw. Anmeldungen mit aufliegendem Formular in Kaffeestube.

1600 Jahre später

Römische Auferstehung in Wallbach



Eintauchen in die Geschichte: Professor Peter-Andrew Schwarz erläutert den Wallbacher Gemeinderätinnen Jris Pümpin Reiffer (Mitte) und Marion Wegner, wie sich hier das Leben der römischen Soldaten abgespielt haben könnte. Schwarz war mit den beiden Archäologiestudenten Daniel Wacker (links) und Valentin Häseli (zweiter von rechts) für das Sanierungsprojekt zuständig. Foto:rv

Im vierten Jahrhundert nach Christus hatte an dieser Stelle ein römischer Soldat sein Münz verloren. Das ist aber nur ein Teil der Geschichte.

Ronny Wittenwiler

WALLBACH. Diese Kleinfestung am Rhein bei Wallbach war etwas in die Jahre gekommen. Es waren der Zahn der Zeit, der nagte, und das Moos, das wucherte. Fleissige Hände legten nun den Blick wieder frei auf das längst Vergangene, das zu vergessen gehen drohte, und all die fleissigen Hände machten jetzt den Deckel drauf. Die Sanierung der spätrömischen Befestigungsanlage unweit vom Waldhaus bildet nämlich den Abschluss einer gross angelegten Generalüberholung: Insgesamt sieben Ruinen entlang des Rheins im Aargau brachte die Kantonsarchäologie in Zusammenarbeit mit der Vindonissa-Professur der Universität Basel wieder auf Vordermann. Der nun sanierte Zeitzeuge in Wallbach ist das letzte Objekt im Rahmen dieses Projekts, na dann, Prost: 1600 Jahre, nachdem die Römer diese Kleinfestung, wahrscheinlich ohne Baugesucheingabe, erstellt hatten, stiessen nun die heute Beteiligten auf die abgeschlossene Sanierung an.

Teil des Hochrhein-Limes

«Dieses Objekt ist nicht unbedeutend», sagte Thomas Doppler von der Kantonsarchäologie. «Die römische Kleinfestung war im vierten Jahrhundert Teil eines grossen Grenzbefestigungssystems und ist daher kulturgeschichtlich interessant.» Gegen fünfzig Wachtürme und mehrere militärische Anlagen zwischen Basel und dem Bodensee stampften die Römer zu jener Zeit aus Grund und Boden und schufen damit auf rund 150 Kilometern Länge einen veritablen Grenzwall entlang des Rheins. Dieser Hochrhein-Limes, so Doppler, übertreffe damit

selbst den legendären Hadrianswall in England (117 Kilometer).

Römische Finanzen und Wallbacher Sanierungskosten

«Wir wissen, dass sich im vierten Jahrhundert nach Christus Kaiser Valentinian am Hoahrhein aufgehalten hat», sagte Peter-Andrew Schwarz, der als Basler Uni-Professor für Provinzialrömische Archäologie die Sanierung zusammen mit Studenten begleitete und dokumentierte. Offen bleibt, ob der gute Herr Kaiser einst höchstpersönlich seine Aufwartung im schönen Wallbach machte, doch als gesichert gilt: Die hier stationierten römischen Soldaten sorgten in ihrer Kleinfestung durchaus für etwas Leben in der Bude. Mehrere Feuerstellen im Innenhof zeugen davon, «sicher wurde hier auch gekocht», erklärte

Schwarz. Es sei davon auszugehen, dass die Anlage in Wallbach die einzige ist, die nicht als klassischer Wachturm diente. Zwanzig bis Fünfundzwanzig Mann dürften stationiert gewesen sein und ja, so erfährt man: Spätestens beim Abzug der Truppen hatte mindestens einer sein Kleingeld verloren. Beim Abtragen von altem Humus kamen im Rahmen der Sanierungen zwei Münzen zum Vorschein. Jetzt, 1600 Jahre später, hat die Teuerung aber auch in Wallbach eingesetzt: An der Sanierung der Anlage beteiligte sich die Gemeinde mit rund 25000 Franken. Das ist rund ein Drittel der Gesamtkosten, den Rest übernehmen Kanton und Bund.

Wer hat's erfunden?

«Für unsere Kinder und Grosskinder physisch erhalten, statt nur erahnen,

was hier einmal war», das sei für sie das Zentrale an diesem Projekt, sagt Wallbachs Gemeinderätin Jris Pümpin Reiffer. Informationen übrigens, zusammengetragen aus Recherchen in den Archiven, ergänzen zusätzlich rund um die Anlage, was hier einmal war – und wie es war. Noch bevor die Beteiligten auf das vollbrachte Werk ansties, richtete Archäologe Schwarz seinen Blick in die weite Ferne zurück in die Vergangenheit: «Der Bautyp dieser Festung hier ist vor allem am Donau-Limes im heutigen Ungarn anzutreffen. Das zeigt, wie weiträumig damals die römische Armee über die eigenen Provinzgrenzen hinaus organisiert gewesen ist.» Und uns bleibt nur noch die Frage: Wer hat's erfunden – die Römer von der Donau oder vielleicht doch die vom Wallbacher Rheinknie?

Aufrüsten im Schulzimmer

Digitale Medien: Kreditbegehren kommt vor Gemeindeversammlung

Der Möhliner Gemeinderat beantragt beim Soverän einen Verpflichtungskredit in Höhe von 825 000 Franken für die Umsetzung des Neuen Aargauer Lehrplans. Konkret geht es um Beschaffungen für das neue Schulfach «Medien und Informatik».

Ronny Wittenwiler

MÖHLIN. Der neue Aargauer Lehrplan wird per Schuljahr 2020/2021 eingeführt. Die Reorganisation bedingt ein Aus- und Aufrüsten im Schulzimmer. «Der Umgang mit digitalen Medien in der Schule wird verpflichtend, er ist neu im Lehrplan enthalten», hält die Exekutive fest und unterbreitet dem Soverän entsprechend eine Kreditvorlage in

Höhe von 825 000 Franken – um eben dieser Pflicht gerecht zu werden. Ausgearbeitet wurde das Geschäft zusammen mit Schulleitung und Schulpflege. Mit dem Geld sollen die Möhliner Schulzimmer unter anderem mit digitaler Präsentationstechnik ausgerüstet werden, vorgesehen ist zudem die Beschaffung von rund 200 Tablets und 170 Notebooks mit entsprechenden Lizenzen.

Mit dem neuen Aargauer Lehrplan hält konkret das Fach «Medien/Informatik» Einzug in die Volksschule, das bereits im Kindergarten vermittelt werden soll. Die Verantwortung für die erforderliche Ausrüstung an den Schulen liegt bei den Gemeinden. «Aktuell sind die Schulen nicht ausgerüstet, um den Lehrplan umzusetzen», heisst es seitens Gemeinderat und weiter: Es sei Auftrag der Schule beziehungsweise der Gemeinde, eine Umgebung zu schaffen,

in der die Schülerinnen und Schüler individuell das Wissen im Bereich Medien und Informatik erwerben können.

Schlanke Traktandenliste

Die vom Gemeinderat beantragten 825 000 Franken sind das einzige Kreditbegehren auf der Traktandenliste zur bevorstehenden Gemeindeversammlung. Hinzu kommen elf Einbürgerungsgesuche sowie das Budget 2020 basierend auf einem unveränderten Steuerfuss von 115 Prozent. Bei geplanten Nettoinvestitionen von 7,6 Millionen Franken und einer Selbstfinanzierung von 5,2 Millionen steht im Budget ein Schuldenzuwachs von 2,4 Millionen Franken zu Buche.

Die Gemeindeversammlung Möhlin findet statt am Donnerstag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Fuchsrain.

Schupfart: Bühne frei

SCHUPFART. Was passiert, wenn plötzlich eine Frau zu viel ist, bekommt man am Wochenende in Schupfart zu sehen. Dabei bleibt kein Auge trocken – einmal am Samstag, einmal am Sonntag, dann wenn der Männerchor und die Theatergruppe einladen. Zuerst präsentiert der Chor sein musikalisches Repertoire, danach wird der Schwank gezeigt mit dem Titel «En Frau zwill.» Gegen sechzig Personen auf, vor und hinter der Bühne werden an den beiden Tagen im Einsatz stehen und dem Publikum eine grosse Portion Freude servieren. Die Kombination aus Gesang und Theater hat sich bewährt. Reservationen werden bis morgen Freitag unter der Nummer 062 871 31 01 entgegengenommen, jeweils von 18 bis 20 Uhr. (nfz)

Herbstgeflüster

MÖHLIN. Die Bibliothekarinnen Nadja Soder und Andrea Fischler stellen am Montag, 4. November, 19.30 Uhr, in der Gemeindebibliothek Möhlin ihre persönliche Auswahl an Bücher-Highlights 2019 vor. Die beiden haben Neuerscheinungen, Bestseller und absolute Geheimtipps mitgebracht. Präsentiert werden unbekannte Schweizer Autoren, überraschende Erstlingswerke, berührende Familiengeschichten, mörderische Krimis und spannende Autobiografien. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen. Der Eintritt ist frei. (mgt)